

HESSEN



Strukturelle und operative Umsetzung neuer Regelungen nach dem HKJGB zur Qualität in Hessen - Erweiterung des Fortbildungsangebots für Fachberatungen

Ausschreibung für Kursanbieter: „Einführungskurs zum Führen und Begleiten von multiprofessionellen Teams im Sinne des BEP“

Stand: 25.10.2023



Inhaltsverzeichnis

Abstract	3
1 Ausgangslage	3
2 Aktuelles Vorhaben	4
2.1 Ziele und Inhalte des zu entwickelnden Kurses	5
2.2 Zielgruppe des zu entwickelnden Kurses	7
2.3 Umsetzung	8
A) Weiterentwicklung von Format und modernen digitalen Lehr-Lernkonzepten	8
B) Qualitätssicherung und Pilotierung des neuen Formats als Grundlage für die Weiterentwicklung aller Kurskonzepte	9
C) Ausarbeitung der Inhalte und Qualifizierung der Referentinnen und Referenten	10
3 Beteiligungsverfahren	11
3.1 Beteiligung der Kursanbieter	11
3.1.1 Aufgaben und Zuständigkeiten im Zeitraum der Kurskonzeption	12
3.1.2 Aufgaben und Zuständigkeiten im Zeitraum nach der Kurskonzeption.....	13
4 Zeitplan	14
5 Auswahl der Anbieter	14
5.1 Anforderungen Anbieter	14
5.2 Anforderungen an die künftigen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	14
5.3 Bewerbung	15
5.4 Wichtige Termine	15
Literatur	16



Abstract

Die derzeitige Entwicklung von Kita-Teams hin zu multiprofessionellen Teams wird mit der Erweiterung des Fachkraftkatalogs nach §25b HKJGB nochmal verstärkt werden.

Das geplante Vorhaben „Einführungskurs zum Führen und Begleiten von multiprofessionellen Teams im Sinne des BEP“ hat das Ziel, mit einem neuen Qualifizierungs- bzw. Fortbildungsangebot interessierte Kita-Leitungen und Fachberatungen in Hessen bei der Zusammenarbeit mit und dem Führen und Leiten von multiprofessionellen Teams zu unterstützen: die Chancen und Möglichkeiten der multiprofessionellen Teams im Sinne des BEP werden aufgegriffen und bei der Implementierung des BEP in der Praxis umgesetzt. Es wird ein Fokus auf die Wertschätzung der Kompetenzen der im pädagogischen Kontext tätigen Personen und auf die Perspektive des Kindes gelegt werden.

Über ein intensives Beteiligungsverfahren mit den Anbietern und Multiplikatorinnen der Kurse für BEP- und Schwerpunkt-Kita-Fachberatungen werden die Kursinhalte gemeinsam und ko-konstruktiv zeitnah erarbeitet und so die verschiedenen Perspektiven und Erfahrungen praxisnah eingebracht. Über die Beteiligung und Ausarbeitung von Inhalten erfolgt zeitgleich die Qualifizierung von entsprechenden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für diesen Kurs.

Das geplante Vorhaben beinhaltet außerdem die Pilotierung eines neuen digitalen Lehr- und Lern-Konzeptes, das im Nachgang der Entwicklung auch für die Kurse für BEP- und Schwerpunkt-Kita-Fachberatungen umgesetzt werden soll: Der Kurs zum Thema Multiprofessionelle Teams wird ein neues Format in Form von zwei Präsenz-/Online-Fortbildungstagen plus Blended-Learning-Selbstlerneinheiten im Umfang von einem Tag erproben. Ziel ist es, Gelingensfaktoren für dieses innovative Format zu identifizieren und Erfahrungen für die Übertragung auf die übrigen Kurse für BEP- und Schwerpunkt-Kita-Fachberatungen zu sammeln.

1 Ausgangslage

Im Zuge der Änderungen des HKJGB zum Erhalt der BEP-Qualitäts-Pauschalen wurden neue Unterstützungsmaßnahmen für die Praxis zur Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen entwickelt. Dabei werden die Fachkräfte vor Ort auch weiterhin durch die bereits etablierten prozessbegleitenden BEP-Modulfortbildungen bei der Implementierung des BEP vor Ort unterstützt. Die kontinuierliche Begleitung der Einrichtungen vor Ort bei der Etablierung des BEP übernehmen bisher und auch weiterhin die BEP-Fachberatungen. Sie haben eine wesentliche Schlüsselrolle inne. Auch für die Fachberatungen von Schwerpunkt-Kitas gibt es erstmals eine Qualitätspauschale.

Von 2014 bis 2019 wurden Fachberatungen zum BEP im Rahmen eines 4-tägigen Kurses qualifiziert. Diese Kurse für Fachberatungen zum BEP wurden von Fortbildungsanbietern gemeinsam mit dem HMSI entwickelt und die Referentinnen und Referenten von den Anbietern qualifiziert. Das IFP übernahm durch die Evaluation, die Teilnahme an Anbieterrunden und durch die Organisation und Durchführung von regelmäßig stattfindenden Qualitätszirkeln für die Referentinnen und Referenten die Qualitätssicherung der durchgeführten Kurse.

Um den Kitas eine noch bedarfsgenauere und kontinuierliche Begleitung bei ihren jeweiligen Implementierungsprozessen zur Seite stellen zu können und erstmals auch die Themen der Schwerpunkt-Kitas bei der Begleitung gezielt in den Blick zu nehmen, wurden von 2018 bis 2020 neun Qualifizierungskurse für BEP- und/oder Schwerpunkt-Kita-Fachberatungen entwickelt. Von August 2018 bis Juli 2020 wurden 18 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für diese Tätigkeit durch das Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP) qualifiziert und im Juli 2020 hierfür zertifiziert. Unter der fachlichen Begleitung des IFP wurden und werden die bestehenden Kurse kontinuierlich reflektiert und weiterentwickelt, sowie in diesem Kontext auf aktuelle und akute Bedarfe der Praxis reagiert. Die Landesfortbildungen zum BEP zeichnen sich ebenso dadurch aus, dass kontinuierlich gesellschaftliche Entwicklungen und neue Themen aufgegriffen werden, um den Bedarfen, Anforderungen und Fragen der Praxis Rechnung tragen zu können. Die vorliegenden Angebote werden durch Evaluation und andere Qualitätsentwicklungsmaßnahmen überprüft, neu konzipiert und im gemeinsamen Prozess mit den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und der Steuerungsgruppe weiterentwickelt. Diese stetigen Aktualisierungen tragen maßgeblich dazu bei, die Qualität der pädagogischen Praxis zu sichern und möglichst passgenau weiterzuentwickeln.

2 Aktuelles Vorhaben

Multiprofessionelle Teams werden in Kitas immer üblicher. Um den individuellen Bedürfnissen von Kindern und ihren Familien gerecht zu werden und umfassende Verwirklichungschancen für alle zu ermöglichen, werden multiprofessionelle Teams als qualitäts- und zukunftsorientierte Antwort auf die Veränderungen und Herausforderungen institutioneller Bildung, Betreuung und Erziehung bewertet¹. Ein multiprofessionelles Team eröffnet „vielfältige Potenziale für die konzeptionelle Umsetzung einer ganzheitlichen Erziehung, Bildung und Betreuung“². Insbesondere vor der Debatte über die Realisierung von Inklusion werden multiprofessionelle Teams als Standard definiert³.

¹ Autorengruppe Fachkräftebarometer 2017, S.72

² Deutscher Verein, 2016, S.9

³ Müller, 2021; Heimlich & Ueffing, 2018; Prengel, 2014

Mit der Novellierung des §25b HKJGB wurde die Mindestverordnung in Kindertageseinrichtungen verändert sowie der Fachkraftkatalog erweitert. Profilergänzende Kräfte, Quer- und Seiteneinsteigerinnen und -einsteiger, sowie Fachkräfte mit anerkannten Abschlüssen aus dem Ausland gehören schon jetzt zum Alltag in Kindertageseinrichtungen. Zudem wurde eine Erweiterung um die Mitarbeit in Einrichtungen von Personen mit Ausbildungen wie z.B. Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie vorgenommen. In diesem Sinne tragen „multiprofessionelle Teams“ nicht nur dazu bei, dem Fachkräftemangel in der Kindertagesbetreuung entgegenzuwirken, sondern ermöglichen auch eine Spezialisierung und Differenzierung in der pädagogischen Praxis und somit eine breitere Expertise, die den Kindern in ihren Bildungseinrichtungen zur Verfügung steht. Damit dies gelingt, müssen sowohl strukturell, als auch in jeder Bildungseinrichtung vor Ort verschiedene Herausforderungen gemeistert werden⁴. Um auch weiterhin die Qualität in den Bildungseinrichtungen zu halten, braucht es daher eine Reihe von Qualifizierungs- und Begleitangeboten für die Praxis. In diesem Kontext ist es notwendig, nicht nur die BEP-Modulfortbildungen für Teams und Tandems auf diese neuen Gegebenheiten hin anzupassen, sondern zukünftig auch die Leitungs- und Managementebene durch entsprechende Begleitangebote auf der Grundlage des BEP noch stärker zu unterstützen. In diesem Zusammenhang sollen nicht nur die bestehenden Kurse für BEP- und Schwerpunkt-Kita-Fachberatungen auf ihre Eignung hin auch für multiprofessionelle Teams reflektiert, weiterentwickelt und ggf. für eine erweiterte Zielgruppe geöffnet werden, sondern auch ein gezieltes Grundlagenangebot für die Leitungs- und Managementebene zum Führen und Begleiten von multiprofessionellen Teams auf der Grundlage des BEP konzipiert werden.

2.1 Ziele und Inhalte des zu entwickelnden Kurses

Beim Führen und Begleiten von multiprofessionellen Teams spielen besonders zwei Aspekte eine zentrale Rolle. Zum einen ist die pädagogische Haltung von großer Bedeutung. Dabei stellen sich Fragen wie:

- Wird Vielfalt als Chance erkannt und geschätzt?
- Steht das Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen stets im Mittelpunkt?
- Geht das Team respektvoll und ressourcenorientiert miteinander um?
- Werden gemeinsame Haltungen und Werte im Team geteilt?
- Begreift sich das Team als lernende Gemeinschaft?
- Wird eine einheitliche Sprache im Team verwendet?
- Besteht die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit dem Sozialraum?

⁴ <https://hessen.de/presse/sozialminister-klose-begruesst-gesetzentwurf-zu-moderater-oeffnung-des-fachkraeffekatalogs>

Diese und andere Fragen ergeben sich in der Auseinandersetzung mit den Grundsätzen und der Philosophie des BEP und sind Grundvoraussetzungen für eine gelingende Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams zum Wohl und im Interesse der Kinder. Die Auseinandersetzung und die Reflexion mit dem BEP und der eigenen Haltung, sowie Wissen um den BEP und Methoden, um mit anderen Personen (Leitungen, Teams) in diese Reflexion zu gehen, nehmen demnach im geplanten Kurs einen zentralen Stellenwert ein.

Zum anderen spielt das Wissen um Arbeits- und Organisationsprozesse sowie Führungs-, Leitungs- und Managementaufgaben eine weitere bedeutende Rolle im geplanten Kurs. Insbesondere werden folgende Themenbereiche hervorgehoben:

- **Teamentwicklungsprozesse kennen und begleiten:** Die Leitungen von Kindertageseinrichtungen tragen die Verantwortung dafür, dass sich das multiprofessionelle Team zu einer funktionierenden und harmonischen Einheit entwickelt. Sie müssen die Teamdynamik verstehen, Konflikte frühzeitig erkennen und entsprechende Maßnahmen zur Förderung eines konstruktiven Zusammenarbeitens ergreifen. Es ist wichtig, dass die Leitungen die Stärken und Schwächen jedes Teammitglieds kennen und nutzen, um ein effektives Arbeitsumfeld zu schaffen. Gemeinsam gilt es zu überlegen, wie die vielfältigen Professionen eingespielt und zugunsten der Kinder einen Platz finden können. Die Wertschätzung der vielfältigen Professionen spielt dabei eine zentrale Rolle.
- **Konfliktmanagement:** In einem multiprofessionellen Team können aufgrund der Vielfalt der Meinungen, Erfahrungen und Persönlichkeiten Konflikte auftreten. Leitungen müssen über angemessene Konfliktlösungsstrategien und Methoden zum Umgang mit Ausgrenzungen verfügen, um diese Herausforderungen zu bewältigen und eine positive Teamdynamik aufrechtzuerhalten.
- **Begleitung von Veränderungsprozessen:** Multiprofessionelle Teams können in ihrer Zusammensetzung und Arbeitsweise variieren. Leitungen müssen in der Lage sein, Veränderungen zu initiieren und zu begleiten, sei es durch die Integration neuer Teammitglieder oder durch die Anpassung der Arbeitsstrukturen, um den Bedürfnissen der Kinder und des Teams gerecht zu werden. Dabei ist es von besonderer Bedeutung, diese Prozesse vom Kind aus zu denken.
- **Erkennen und Optimieren von Kommunikationsstrukturen:** Offene und effektive Kommunikation ist essentiell für das reibungslose Funktionieren eines multiprofessionellen Teams. Leitungen müssen klare Kommunikationsstrukturen etablieren, die den Informationsfluss zwischen den Teammitgliedern fördern und Missverständnisse vermeiden. Die Entwicklung einer gemeinsamen Sprache, um zu einer gemeinsamen

Haltung zu gelangen, ist dabei von großer Bedeutung.

- **Personalmanagement / Mitarbeiterführung / Stärken stärken:** Leitungen sind dafür verantwortlich, das Personal im multiprofessionellen Team zu führen und zu motivieren. Dies beinhaltet die Identifizierung und Stärkung individueller Kompetenzen und Stärken jedes Teammitglieds, um eine optimale Zusammenarbeit zu ermöglichen.
- **Ressourcenmanagement:** Multiprofessionelle Teams können eine Vielzahl von Fachkräften aus verschiedenen Berufsfeldern umfassen. Die Leitungen müssen die Ressourcen des Teams effektiv einsetzen, um die bestmögliche pädagogische Unterstützung für die Kinder zu gewährleisten.
- **Organisationsentwicklung:** Um multiprofessionelle Teams kompetent begleiten zu können, bedarf es zunächst einer Rollen- und Aufgabenklärung: Wer hat welche Rolle im System der Kindertageseinrichtung? Wer hat welchen Aufgabenbereich und wie können Organisationsstrukturen dazu beitragen, dass eine gute Zusammenarbeit gelingt?

Im Kern geht es bei diesen Leitungs- und Managementaufgaben darum, ein unterstützendes und förderliches Umfeld für das multiprofessionelle Team zu schaffen. Die Leitungen müssen die Zusammenarbeit zwischen den Teammitgliedern fördern, deren Stärken nutzen und Herausforderungen konstruktiv angehen, um eine qualitativ hochwertige Betreuung und Bildung für die Kinder sicherzustellen. Gleichzeitig ist es wichtig, dass die Leitungen die spezifischen Anforderungen und Besonderheiten eines multiprofessionellen Teams berücksichtigen, um deren Potenziale optimal nutzen zu können.

Es ist wichtig zu betonen, dass jeder der oben genannten Themenbereiche äußerst umfangreich ist und daher im geplanten Kurs nicht abschließend behandelt werden kann. Das Ziel des Kurses ist es jedoch, die Teilnehmenden für diese Führungsaufgaben zu sensibilisieren, dabei Besonderheiten bei der Arbeit mit multiprofessionellen Teams zu thematisieren und Raum für den Austausch und die Klärung von Rollen zu schaffen. Eine Vertiefung dieser Themen kann in den bereits vorhandenen und weiterzuentwickelnden Vertiefungskursen für BEP- und SP-Kita-Fachberatungen erfolgen.

2.2 Zielgruppe des zu entwickelnden Kurses

Die Aufgabe der Qualitätssicherung und -entwicklung in der Kindertagesbetreuung liegt vorrangig bei den Trägern. Das Land unterstützt die Träger bei der Aufgabe, auch im Rahmen der Landesförderung mit erheblichen Mitteln, u.a. auch mit dem Ziel, Anreize für qualitative Entwicklungen zu geben. Mit der Verabschiedung des Gesetzes zur Änderung des Hessischen Kinder- und

Jugendhilfegesetzbuches und anderer Rechtsvorschriften vom 30. April 2018⁵ soll die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität in der Kindertagesbetreuung nochmals gezielt gefördert werden. Die Qualifizierung von Fachberatungen, so dass diese Kitas effektiv bei der Umsetzung des BEP und bei der Umsetzung der Ziele der Schwerpunkt-Kitas beraten und begleiten können, ist erstes Ziel der im Auftrag des Landes angebotenen Kurse für BEP- und Schwerpunkt-Kita-Fachberatungen.

Alle Kitas und Einrichtungen der Jugendhilfe arbeiten auf der Grundlage des BEP. Auch wenn die Beratung und Begleitung der Kitas zur Umsetzung des BEP und der Themen der Schwerpunkt-Kitas explizit Aufgabe der BEP- und Schwerpunkt-Kita-Fachberatungen ist, ist es auch für alle weiteren Fachberatungen und alle Akteurinnen und Akteure der Leitungs- und Steuerungsebene gewinnbringend, dass diese ihre Tätigkeit im Kontext des BEP reflektieren.

Aus diesem Grund werden auch die in 2022 neu konzipierten Kurse für eine erweiterte Zielgruppe angeboten, da die Inhalte der Kurse sich nicht ausschließlich auf die Begleitung bei der Umsetzung des BEP oder Themen der Schwerpunkt-Kitas beziehen. Das Führen und Begleiten von multiprofessionellen Teams auf der Grundlage des BEP ist ebenso ein Thema, das alle Fachberatungen, aber insbesondere auch Leitungen von Kindertageseinrichtungen, betrifft. Insofern ist angedacht, diesen Kurs ebenfalls für eine erweiterte Zielgruppe anzubieten.

2.3 Umsetzung

A) Weiterentwicklung von Format und modernen digitalen Lehr-Lernkonzepten

Mit der Einführung der neuen Kurse für BEP- und Schwerpunkt-Kita-Fachberatungen wurden ein viertägiger Grundkurs und acht dreitägige Aufbaukurse entwickelt. Ein Zusammenspiel aus Inputs, Austausch, Praxisphasen und Reflexion sollen sowohl das Wissen, als auch die Handlungs- und Reflexionskompetenz der Teilnehmenden stärken. Die veranschlagten drei Tage für die Vertiefungskurse waren dabei aus wissenschaftlicher Perspektive das zeitliche Minimum, um die Kurse nachhaltig, wirksam und mit der erforderlichen Qualität durchführen zu können. Bereits im Rahmen der Qualifizierung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für BEP- und SP-Kita-Fachberatungen wurden mit dem Aufbau einer Lernplattform erstmals auch digitale Lernformate etabliert. Ebenso wurden die Durchführung der Kurse in Online-Einheiten pilotiert und die Kurskonzepte didaktisch und methodisch dahingehend weiterentwickelt.

In der Praxis hat sich gezeigt, dass für die zum Kurs angemeldeten Fachberatungen die Teilnahme an drei festgelegten ganztägigen Terminen

⁵ GVBl. S. 69

oftmals eine Herausforderung darstellt und mit der herausfordernden Arbeitswirklichkeit der Fachberatungen bzw. Leitungen nicht immer vereinbar ist. Die Aufteilung der Fortbildungstage in halbtägige Veranstaltungen, sowie die Möglichkeit der Durchführung von Online-Einheiten kommen den Bedarfen der Fachberatungen entgegen. Auch bei Leitungen ist von mangelnden zeitlichen Ressourcen auszugehen. Um die Fortbildungswünsche der Fachberatungen und ihre zeitlichen Möglichkeiten noch besser in Einklang zu bringen, sind hier jedoch weitere Überlegungen und Adaptionen notwendig. In diesem Sinne ist angedacht, sowohl für die Durchführung des neuen Kurses, als auch im Rahmen der Qualifizierung neuer Fortbilderinnen und Fortbildner digitale Bildungsformate weiterzuentwickeln.

Im Rahmen der Entwicklung eines neuen Kursangebots zum Führen und Begleiten von multiprofessionellen Teams ist daher angedacht, die notwendigen Präsenz-/Online-Einheiten auf zwei Tage (aufteilbar auch in halbe Tage) um eine Einheit eines digitalen Selbstlernkurses im Umfang von einem Tag zu ergänzen. Sinnvolle Inputs, Reflexions- und Praxisaufgaben können selbstgesteuert und zeitlich flexibilisiert von den Teilnehmenden erarbeitet werden. Ein Begleitheft für die Selbstlerneinheiten soll zusätzliche Unterstützung bieten. Zudem findet auch im Zeitraum der Selbstlerneinheit eine Begleitung durch die Fortbildnerin oder den Fortbildner statt.

In den ergänzenden Präsenz-/Online-Einheiten liegt der Fokus auf der Vertiefung der Selbstlerneinheiten, dem kollegialen Austausch und der Diskussionen von Fallbeispielen, der Reflexion der Selbstlerneinheiten und der Praxisphasen zwischen den Kurstagen, sowie auf dem gemeinsamen Erarbeiten und Ausprobieren von Methoden.

Die Online-Selbstlerneinheiten im Umfang von einem ganzen Tag bauen aufeinander auf. Die Teilnahme an den Präsenz-/Online-Einheiten und dem erfolgreich abgeschlossenen Online-Selbstlern-Kurs sind Voraussetzungen für den Erhalt der Teilnahmebescheinigung des Kurses. In der Summe umfasst der Kurs drei ganztägige Fortbildungstage, sodass der Kurs sowohl den Voraussetzungen einer Aufbauqualifizierung im Sinne des HKJGB und auch wissenschaftlich definierten Qualitätskriterien entspricht.

B) Qualitätssicherung und Pilotierung des neuen Formats als Grundlage für die Weiterentwicklung aller Kurskonzepte

Ein wesentlicher Baustein zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung aller Maßnahmen zur Implementierung des BEP in Hessen waren schon bisher eine umfassende Evaluation aller Maßnahmen sowie eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Maßnahmen und Bausteine auf der Grundlage der Evaluationsergebnisse, aktueller Bedarfe aus der Praxis sowie dem Aufgreifen fachpolitischer Vorhaben und Entwicklungen. Die Konzeption und Umsetzung

eines interaktiven Blended-Learning-Moduls stellen in Bezug auf die Kompetenzorientierung sowie die Lern- und Transfermöglichkeiten als auch das Format eine echte Weiterentwicklung mit neuen Chancen aber auch Herausforderungen dar. Wie beschrieben, stellt der zeitliche Umfang der Kurse für BEP- und SP-Kita-Fachberatungen bisher die größte Herausforderung zur Teilnahme am bisherigen Kursangebot dar. Zu prüfen ist, ob das neue Format sowohl in Bezug auf die Qualität, als auch in Bezug auf die Niedrigschwelligkeit für die Teilnehmenden eine Verbesserung bewirkt. Neben der Evaluation des Kursangebots hinsichtlich der Kompetenzerweiterung, der Inhalte und Methoden, der Relevanz für die eigene Tätigkeit, sowie des Transfers in die eigene Praxis sollen hier auch das neue Format an sich pilotiert und abhängig von den Ergebnissen als Grundlage für die Weiterentwicklung aller Kursangebote genutzt werden. Interessant sind hier zusätzlich die technische Umsetzung, sowie die Handhabbarkeit für Teilnehmende und Anbieter bzw. Fortbildnerinnen und Fortbildner. Darüber hinaus wird auch die effektive und zeitsparende Verknüpfung von Online-, Präsenz- und Selbstlerneinheiten, sowie der Nutzen des Begleithefts erprobt und evaluiert werden. Die Ergebnisse aus Evaluation und Pilotierung werden zu Ende des Projektzeitraums ausgewertet und perspektivisch bei der Weiterentwicklung anderer Kurse für BEP- und SP-Kita-Fachberatungen mit der inhaltlichen Erweiterung auf Multiprofessionelle Teams miteinbezogen.

C) Ausarbeitung der Inhalte und Qualifizierung der Referentinnen und Referenten

Für die Umsetzung, Qualifizierung und Qualitätssicherung des neuen Kursangebots soll auf die bisherigen Erfahrungen aus der Konzeption und Durchführung von Kursen für BEP- (und Schwerpunkt-Kita-) Fachberatungen seit 2014 zurückgegriffen werden. Das Ziel ist es, bei der Konzeption eine breite Expertise einfließen zu lassen und durch eine Mitverantwortung der beteiligten Fortbildungsanbieter einen ausreichend großen Pool an qualifizierten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren dauerhaft bereitzuhalten.

Bei der inhaltlichen, methodischen und technischen Umsetzung des neuen Kurses arbeiten daher das IFP, künftige Anbieter unter Einbezug ihrer Referentinnen und Referenten, sowie ggf. externe Expertinnen und Experten eng zusammen. Die Gesamtverantwortung liegt beim IFP. Der Beitrag der Anbieter und Referentinnen und Referenten an der konzeptionellen und inhaltlichen Ausgestaltung des Kurses ist gleichzeitig die Qualifizierungsleistung und Voraussetzung für die Zertifizierung als Anbieter für den Kurs Multiprofessionelle Teams. Für nachrückende Referentinnen und Referenten entwickelt das IFP ein zeitlich flexibel einsetzbares Qualifizierungskonzept.

3 Beteiligungsverfahren

Die erfolgreiche Umsetzung aller Maßnahmen zur Implementierung des BEP in Hessen hängt maßgeblich von der ko-konstruktiven Beteiligung aller Akteure bei der Planung und Umsetzung von Qualifizierungsmaßnahmen ab. Die gewonnenen Erkenntnisse aus der Evaluation der bestehenden Bausteine fließen kontinuierlich in die Überarbeitung vorhandener und in die Konzeption neuer Maßnahmen ein. Dabei wird auch die Perspektive der aktiven Multiplikatorinnen und Multiplikatoren berücksichtigt, die ihre Erfahrungen aus der praktischen Umsetzung einbringen.

Ein zentraler Baustein des neuen Vorhabens ist zudem, die entwickelten Eckpunkte gemeinsam mit den Trägern und Anbietern zu diskutieren und Rückmeldungen einzuholen und auf dieser Basis das Vorhaben zu finalisieren und umzusetzen. Diese partizipative Herangehensweise gewährleistet, dass die Qualifizierungsmaßnahmen den tatsächlichen Bedürfnissen und Anforderungen der Beteiligten entsprechen und somit effektiv und praxisorientiert gestaltet werden können.

Die stetige Einbeziehung von Rückmeldungen und Erfahrungen aus der Praxis ermöglicht eine kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung der Implementierung des BEP in Hessen und gelebte Ko-Konstruktion auf allen Ebenen. Auf diese Weise entsteht ein partnerschaftliches Zusammenspiel zwischen den verschiedenen Beteiligten, das die Qualität und Wirksamkeit der Maßnahmen nachhaltig fördert.

3.1 Beteiligung der Kursanbieter

Bei diesem Vorhaben liegen die Ausarbeitung der organisatorischen und inhaltlichen Eckpunkte sowie der Konzeption als auch die Koordination des neuen Vorhabens in der Verantwortung des IFP. Die Anbieter, die Interesse daran haben, den Kurs in Zukunft anzubieten, wirken aktiv bei der Ausarbeitung mit, indem sie verbindlich die anfallenden Aufgabenpakete übernehmen und fristgerecht beim IFP einreichen.

Eigenverantwortlich integrieren die Anbieter ihre zukünftigen Referentinnen und Referenten in die Ausarbeitungspakete. Parallel erfolgt eine Grundqualifizierung der Referentinnen und Referenten durch das IFP. Für Referentinnen und Referenten, die bereits für das Land als Multiplikatorin und Multiplikator für BEP- und SP-Kita Fachberatung tätig sind, entfällt diese Grundqualifizierung. Das IFP bietet ein kontinuierliches Nachqualifizierungskonzept für nachrückende Referentinnen und Referenten der Anbieter an, um diese für die Durchführung des neuen Kurses zu qualifizieren. So soll sichergestellt werden, dass dauerhaft eine ausreichende Anzahl an aktiven Referentinnen und Referenten zur Verfügung steht. Neu qualifizierte wie auch erfahrene Multiplikatorinnen und

Multiplikatoren der Kurse für BEP- und SP-Kita-Fachberatungen nehmen zudem an Veranstaltungen im Rahmen des kontinuierlichen Weiterqualifizierungsprozesses (Vertiefungstage, Kreativbüros etc.) teil. In Absprache mit anderen Anbietern sollen die Kurse entsprechend der Nachfrage angeboten werden.

Durch diese kooperative Zusammenarbeit wird sichergestellt, dass die Anbieter aktiv und gleichermaßen an der Gestaltung des Kursangebots teilnehmen und ihre Expertise in die Konzeption einfließen lassen. Die eigenverantwortliche Beteiligung der Anbieter ermöglicht eine flexible und bedarfsgerechte Umsetzung der Kurse und trägt somit zur effektiven Qualifizierung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren bei. Im weiteren Kursverlauf nehmen Anbieter aktiv an Anbieterrunden teil, bringen ihre Erfahrungen mit der Umsetzung des Kurses dort ein, beteiligen sich aktiv an der Weiterentwicklung der Inhalte und Kurskonzepte und treffen mit anderen Anbietern verbindliche Absprachen zur Kursorganisation.

3.1.1 Aufgaben und Zuständigkeiten im Zeitraum der Kurskonzeption

Aufgabe	Zuständigkeit	Unter Mitwirkung von ...
Ausarbeitung eines inhaltlichen und organisatorischen Eckpunktepapiers	IFP	
Beteiligungsverfahren	IFP und HMSI	
Definition von Aufgabenpakten	IFP	
Erstellen eines Blended-Learning-Kurskonzepts	IFP	
Erstellen von Videos und Materialien für die Selbstlerneinheiten	Anbieter und IFP	Referentinnen und Referenten
Erstellen eines Konzepts für das Begleitbuch zu den Selbstlerneinheiten	IFP	Anbieter, Externe Expertise
Ausarbeitung des Begleitbuchs zu den Selbstlerneinheiten	IFP	Externe Expertise
Ausarbeitung einer Tagesstruktur für die Präsenz-/Online-Termine	Anbieter, IFP	Referentinnen und Referenten
Erstellen von Präsentationen und Methodenbausteinen	Anbieter	Referentinnen und Referenten

Qualitätskontrolle der Ausarbeitungen	IFP	
Organisation von Arbeitstreffen zu den Ausarbeitungen	IFP	Anbieter, ggf. Referentinnen und Referenten
Umsetzung des Selbstlernkurses auf BEP-Connect	IFP	Ggf. externe Expertise
Konzeption von Evaluationsinstrumenten	IFP	

3.1.2 Aufgaben und Zuständigkeiten im Zeitraum nach der Kurskonzeption

Aufgabe	Zuständigkeit	Unter Mitwirkung von...
Kursplanung und -akquise	Anbieter	
Durchführung der Kurse	Anbieter	Referentinnen und Referenten
Evaluation der Kurse	IFP	Referentinnen und Referenten
Qualifizierung der Referentinnen und Referenten	IFP	Anbieter
Teilnehmermanagement auch auf der Moodle-Plattform BEP-Connect ggf. inkl. Versand des Begleitbuchs	Anbieter	IFP
Durchführung von Qualitätszirkeln 2x jährlich	IFP	Referentinnen und Referenten
Durchführung von Anbieterrunden 4x jährlich	HMSI	IFP, Anbieter
Qualifizierung von Referentinnen und Referenten	IFP	

4 Zeitplan

- Sommer 2023: Beteiligungsverfahren für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Ausarbeitung eines Eckpunkteapiers
- Herbst 2023: Beteiligungsverfahren für interessierte Anbieter, Ausarbeitung des Kurskonzepts, Bewerbungsverfahren für Anbieter
- Winter 2023: Planungstreffen zur Verteilung der Aufgabenpakete
- Bis März 2024: Fertigstellung aller Aufgabenpakete, Umsetzung des Selbstlernkurses auf BEP-Connect, Präsentation vor und Abstimmung mit der Steuerungsgruppe
- Ab April 2024: Kursplanung, Kursakquise und Durchführung der Kurse, Evaluation, Beginn der Pilotierung des neuen Formats
- Juli 2024 Bericht zur Pilotierung mit Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Kurse für BEP- und SP-Kita-Fachberatungen

5 Auswahl der Anbieter

5.1 Anforderungen Anbieter

Wir, das Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP), suchen im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Soziales Anbieter von Fortbildungen für die inhaltliche Ausarbeitung des Kurses sowie das künftige Anbieten von Kursen (siehe oben benannte Aufgaben). Sie können sich bewerben, wenn Sie ein freier oder öffentlicher Träger (Fortbildungsinstitut, Verband, Fortbildungsträger) sind und bereit sind, als dieser Kurse/Fortbildungen für pädagogische Kräfte landesweit und trägerübergreifend anzubieten.

Weitere Anforderungen sind:

- Interesse am Vorhaben sowie Bereitschaft, sich auf ein innovatives, praxis- und teilnehmerorientiertes Weiterbildungskonzept im Blended-Learning-Format einzulassen
- Erfahrungen mit E- und Blended-Learning oder Bereitschaft, sich darin einzuarbeiten und fortzubilden
- Benennung von und Zusammenarbeit mit Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die für Sie als Anbieter/Träger Kurse Durchführen

5.2 Anforderungen an die künftigen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

- Vorerfahrungen im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Jugendhilfe und insbesondere von pädagogischem Kita-Personal
- Methodenkompetenz im Bereich der Erwachsenenbildung

- fundiertes Wissen zu den Themen des BEP sowie zu dessen Umsetzung in Kindertageseinrichtungen
- Pädagogische Qualifikation
- Hohe Feldkompetenz im Bereich Kindertageseinrichtungen
- Ko-konstruktive und wertschätzende Haltung, Selbstreflexionskompetenz
- Bereitschaft zur engen und fortlaufenden Vernetzung in der Gruppe der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, sowie zur Mitwirkung an der Qualitätsentwicklung und Umsetzung der Pilotierung
- Deutschkenntnisse auf muttersprachlichem Niveau

5.3 Bewerbung

Bei Interesse füllen Sie bis spätestens 07. November 2023 die **Interessensbekundung** aus und schicken diese an:

BEP-MPT@ifp.bayern.de

Für **inhaltliche Rückfragen** können Sie an Regine Paulsteiner wenden:

Regine.Paulsteiner@ifp.bayern.de

Über die **Auswahlentscheidung** werden Sie frühestmöglich informiert.

5.4 Wichtige Termine

Beteiligungsrunden

20.11.23 09:00 bis 12:30 Uhr

14.12.23 13:00 bis 16:30 Uhr

17.01.24 09:00 bis 12:30 Uhr

19.02.24 13:00 bis 16:30 Uhr

BEP-Qualifizierungstermin (bei Bedarf)

17.01.24 13:30 bis 17:00 Uhr

Abschlusspräsentation des Kurskonzeptes vor HMSI und IFP

Freitag, 22. März 2024 von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr ggf. in Präsenz in Frankfurt

Literatur

Autorengruppe Fachkräftebarometer. (2017). *Fachkräftebarometer. Frühe Bildung 2017*. München: Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF).

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. (2016). Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Implementierung und Ausgestaltung multiprofessioneller Teams und multiprofessionellen Arbeitens in Kindertageseinrichtungen. Verfügbar unter: <https://www.deutscher-verein.de/de/uploads/empfehlungen-stellungnahmen/2016/dv-34-14-multiprofessionelle-teams.pdf> [24.07.2023].

Heimlich, U. & Ueffing, C. (2018). *Leitfaden für inklusive Kindertageseinrichtungen: Bestandsaufnahme und Entwicklung* (WiFF Expertisen, Bd. 51). München: Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF).

Prenzel, A. (2014). *Inklusion in der Frühpädagogik: Bildungstheoretische, empirische und pädagogische Grundlagen* (WiFF Expertisen Bd. 5, 2., überarb. Auflage). München: Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF).

Müller, G. (2021). Multiprofessionalität als Prozess inklusiver /integrativer Kindertagesbetreuung. Dokumentarische Interpretation von Teamdiskussionen. *Frühe Bildung* (2021) 10 (1), 23-29.

Hessischer Landtag. 20. Wahlperiode. Drucksache 20/10884 vom 04. 04. 2023. Gesetzentwurf Fraktion der CDU, Fraktion Bündnis 90 die Grünen. Achtes Gesetz zur Änderung des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuches. Verfügbar unter: <https://starweb.hessen.de/cache/DRS/20/4/10884.pdf> [24.07.2023].

GVBl. S. 69 Verabschiedung des Gesetzes zur Änderung des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuches und anderer Rechtsvorschriften vom 30. April 2018

